Rückgang der deutschen Ausfuhr.

Die künstlich durch den Marksturz hervorgerufene Periode der Hochkonjunktur in der deutschen Wirtschaft ist in anscheinend raschem Schwinden begriffen. Der beginnende Umschwung der Dinge zeigt sich am deutlichsten an dem von Tag zu Tag merklicher werdenden Nachlassen der deutschen Wettbewerbsfähigkeit im Ausland. Immer mehr Industriezweige klagen über den empfindlichen Rückgang der Auslandsaufträge, die beginnende Flaute im Exportgeschäft. Aus der Statistik der deutschen Warenausfuhr geht denn auch die Berechtigung dieser Klagen hervor: Die Menge der ausgeführten Waren ist von 2,2 Millionen im April auf 1,4 Millionen Tonnen im August zurückgegangen. Dagegen zeigt bedauerlicherweise die Einfuhr eine Zunahme von 2,9 auf 4,7 Millionen Tonnen, sodaß der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr — die sog. Passivität der Handelsbilanz — von 700 000 Tonnen auf 3,3 Millionen angewachsen ist! Entsprechend der Abnahme der Ausfuhr haben auch die Beschwerden des Auslandes über die „Ueberschwemmung" des Weltmarktes mit deutschen Waren wesentlich nachgelassen. So hat man z. B. in Holland und Skandinavien bereits mit Befriedigung auf ein erhebliches Nachlassen des deutschen Wettbewerbs hingewiesen. Für uns muß diese rückläufige Bewegung unseres Ausfuhrhandels mit ernster Aufmerksamkeit verfolgt werden, denn die Existenz unserer Bevölkerung hängt vorwiegend von der Aufrechterhaltung eines möglichst umfangreichen Exports ab. Wird er uns beschnitten, so bedeutet das gleichzeitig eine Schmälerung unserer Lebenshaltung. Die Gründe einer Abnahme unserer Wettbewerbsfähigkeit liegen klar zutage. Als wirtschaftlich verarmtes Volk können wir heute im Gegensatz zu früher und zu den kapitalkräftigen Industrieländern, namentlich England und den Vereinigten Staaten, höchstens überhaupt, so nur in geringem Umfange den Abnehmern unserer Industrieerzeugnisse langfristige Kredite gewähren. Darin bestand vor dem Kriege eines der wirksamsten Mittel zur Förderung des deutschen Außenhandels. Heute müssen wir möglichst bald bares Geld in die Hand bekommen. Denn mit der Markentwertung geht Hand in Hand ein katastrophaler Verlust an Betriebskapital. Auch die Industrie lebt heute, wie neun Zehntel des deutschen Volkes, buchstäblich von der Hand in den Mund: erst Geld, dann Ware.

Der zweite Grund liegt in der außerordentlich raschen Erhöhung der Produktionsunkosten. Ausschlaggebend ist hier nicht sowohl die immer raschere und weitergreifende Erhöhung der Löhne, es sind vornehmlich die unheimlich gestiegenen Preise der Brenn- und Rohstoffmaterialien in- und ausländischer Herkunft, welche die deutsche Wirtschaft in immer wachsender Weise teils mindestens ebenso teuer, teils sogar teurer als das Ausland produzieren lassen. Dazu kommen sonstige Unkosten, wie hohe Steuern, dauernd sich erhöhende Eisenbahnfrachten u. a. m. Die Entwicklung der Ausfuhr zeigt übrigens, wie wenig stichhaltig die Ansicht ist, ein niedriger Marksturs sei unerläßliche Vorbedingung für die Wettbewerbsfähigkeit, denn nicht nur trotz des unerhört niedrigen Standes der Mark geht die Ausfuhr zurück, sondern gerade auch wegen des Zerfalles der Währung.

Aber noch eine weitere Ursache hat die Besorgnis erregende Verminderung unseres Auslandabsatzes: ein oftmals übertriebenes Gewinnstreben seitens der deutschen Erzeuger. Man hat hier in leider recht weiten Kreisen nicht allein eine normale kaufmännische Kalkulation verlernt, sondern namentlich auch durch die Möglichkeit des „Dickverdienens" in erstaunlichem Maße den Blick für das Mögliche verloren. Hier wird der Umschwung der Lage zu einem Umlernen zwingen, das nicht ohne bittere Erfahrungen vor sich gehen wird.

Alles in allem: wir stehen vor einer neuen einschneidenden Erschwerung unserer wirtschaftlichen Existenz, die nur überwunden und nach Möglichkeit abgeschwächt werden kann, wenn sowohl „Kapital" wie „Arbeit" die Dinge offen und nüchtern ansehen, von vornherein aussichtslose „Kraftproben" unterlassen, beiderseits die unumgänglichen Opfer bringen und miteinander, nicht gegeneinander arbeiten.

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Hundesperre.

Im Anschluß an die in Nr. 225 des Auer Tageblattes vom 26. November 1922 veröffentlichte Bekanntmachung wird bekannt gemacht, daß erneut an einem Hunde die Tollwut und zwar in Bockau amtlich festgestellt worden ist und daß deshalb die angeordnete Hundesperre in Aue bis zum 31. Januar 1923 ausgedehnt worden ist.

Aue, Erzgeb., 8. November 1922.

Der Rat der Stadt, Polizeiabt.

Verantwortlicher Redakteur: **Paul Selbmann.** Druck u. Verlag **Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.**

„Schützenhaus". Donnerstag, den 9. November **Feine starkbesetzte Ballmusik.** **„Stadtpark".**

Carola Theater
Lichtspiele
Wettinerstr. 15 **Aue** i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Donnerstag bis Sonntag: Der Welt größter Film!
„Der brennende Acker"
Das Drama eines Ehrgeizigen in 6 gewaltigen Akten.
In den Hauptrollen:
Stella Arbenina, Grete Diercks, Lya de Putti, Eugen Klöpfer, Werner Krauß, Eduard v. Winterstein, Albert Patry und zahlreiche weitere bedeutende Filmdarsteller.
Eine große Tageszeitung schreibt über den Film: „Der brennende Acker" Mit diesem Werk beginnt eine neue Epoche im Film, eine wertvolle. Hier wurde zum ersten Mal eine Filmdichtung geschaffen, ein Werk, das von groben Wirklichkeiten loslöste, tiefe, allgemeine, menschliche Beziehungen und Zusammenhänge mit dichterischer Gebärde für den Film verwendete. Die erste Dichtung im Film ist geboten.
„Das gelbe Dreieck".
2. Abenteuer: „Die Wasser sprechen."
Abenteurerschauspiel in 4 Akten.
Donnerstag (gesetzlicher Feiertag) Beginn 3 Uhr.
Wochentags Anfang 6 und ½9 Uhr.

„Centralhalle" Aue
Ab Donnerstag bis Sonntag
3 Damen **Varietee-Vorstellungen.** 5 Herren
U. A.: Um ein Stockwerk geirrt. Posse. — An die Luft gesetzt. Posse. — Frau Quatschbach vor Gericht. Burleske.
Donnerstag und **Sonntag** nachmittags 4 Uhr
Fremden- und Kinder-Vorstellungen.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei
für **Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.**
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist **unter Garantie** in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Aelteste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges,
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Neu! Die Neu!
„Nestle-Dauerwelle",

das angenehme, volle, natürliche krause und **waschbare** Frisierhaar ist zur Gesundheit der Haare und zu jeder Frisur sehr günstig. — — **Zirka ein Jahr haltbar.**
W. Müllner, Aue, Schneeberger Str. 24.

Verkaufe **heute Mittwoch** vor meinem Hause, Auerhammerstraße 30 a
pa. Speise-Kartoffeln
zu billigsten Tagespreisen. — Versende auch nach auswärts. **Oskar Jähn, Aue.**

Hühneraugen
werden Sie sicher los durch
Hühneraugen-Lebewohl
Hornhaut an der Fußsohle beseitigt
Lebewohl-Ballen-Scheiben
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf
In Drogerien und Apotheken.
Erler & Co. Nachfolger, Inh. **K. Sommer, Aue.**

Diensthabende Apotheke am 9. November
Kuntzes Apotheke.

Meyer - Brockhaus - Klassiker und andere größere Werke
kauft zu höchsten Preisen.
Angebote unter A. T 5233 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Achtung!
Achtung! Achtung!
Wer bezahlt die höchsten Preise
für Lumpen, Papier, Flaschen, Alt-Eisen und Metalle?
Richard Spiegel, Aue,
Auerhammerstraße 25.

Kisten, Kistenteile u. Harasse, sowie Schnittmaterial aller Art
liefert dauernd
Georg Colditz, Sägewerk und Kisten-Fabrik, **Oelsnitz i. V.**

Einige gebrauchte
Schleif- u. Polierböcke
zu kaufen gesucht.
Eilangebote u. A. T. 5221 an das Tageblatt erb.

Für leere
Rot- u. Weißweinflaschen Zeitungen, Zeitschriften und Bücher, neue Wäsche-Abschnitte und Metall-Abfälle
zahle hohe Preise.
Diamant's Rohproduktenhandlg.
Bahnhofstr. 2
Ecke Markt.

Für ausgekämmtes Frauenhaar
(Wirrhaar)
zahlen per Kilo **700—800 Mk.**
Stern & Gauger, Perückenfabrik und Haar-Großhandlung, **Aue,** Wettinerstr. 48.

Jung verheirat. Ehepaar sucht in gutem Hause baldigst
2 möbl. od. unmöbl. Zimmer,
möglichst mit Kochgelegenheit. Angebote unter A. T. 5232 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

1 möglichst 2 leere Zimmer
für sofort gesucht.
Sinn, Aue, Wäschefabrik.

Gewissenhafte
Stepperinnen
für Stehumlegkragen und Serviteurs für Heimarbeit sucht
Wäschefabrik J. Sinn, Aue.

Perfekte
Oberhemden-Plätterin
für sofort nach auswärts gesucht. Angebote unt. A. T 52 7 an das Auer Tageblatt erbeten.

Bedrucktes und unbedruckt. Zeitungspapier
hat abzugeben
Geschäftsstelle d. Auer Tageblattes.

Günstiges Angebot!

Herrenschnürstiefel	M. 4800
Damenstiefel	M. 4800
Damenhalbschuhe	M. 3000
Kinderstiefel 31-35	M. 2750

Filzstiefel und Pantoffel, Kamelhaarstiefel und Schuhe, Turnschuhe, sowie alle anderen Artikel in großer Auswahl u. in nur erstklassigen Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt
Ernst Korbinsky,
Schuhhaus, **Reichsstr. 12.**

Harmonium
neu und **gebraucht**
kaufen Sie vorteilhaft bei
Hermann Fischer,
Harmonium-Spezial-Geschäft,
9. Schneeberger Straße 9.
Teilzahlungen gestattet.
Kein Laden.

Zöpfe
färbt u. repariert billigst in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Speisekartoffeln
liefert in gedeckten Bahnladungen sofort
H. M. Trepte, Arnsdorf/Sa
Gründungsj. 1874.
Fernspr. Amt Radeberg 829 und Amt Arnsdorf 24.

Aepfel empf. billigst Wirth, Obstanlage, Klaiberhimmelsdorf b. Ziegelheim, Sa.

Bruchkranke
können auch ohne Operation u. Berufsstörung geheilt werden.
Nächste Sprechstunde
in **Zwickau,** Hotel Merkur, Bahnhofstr. 58, am **10. Nov.** von 9—1 Uhr.
Dr. med. Jacobs, Arzt, Spezialist für Bruchleiden, Berlin W. 50, Rankestr. 33 (bisher Dr. Laabs).

Lumpen, Knochen,
Altpapier, Alteisen, Altmetalle, sowie alle Arten **Felle** kauft zu höchsten Tagespreisen **Max Wehner,** Reichsstraße 9.

Ein gebrauchter, eiserner 2-Etagen-Ofen
zu verkaufen.
Aue, Gabelsbergerstr. 12.